

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 36

Rubrik: Kurz und Schnurz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurz und Schnurz

(Ueber Nacht sind bei uns folgende Meldungen der Schweizerischen Deppen-Agentur eingegangen, für welche die Redaktion allerdings nur in Ausnahmefällen die volle Gewähr übernehmen kann.)

Basel

Im SBB-Bahnhof von Basel ist, wie uns von kompetenter Seite berichtet wurde, letzte Woche ein Viehwaggon eingetroffen, der fünf frische Fussballspieler aus Uruguay enthielt, die für den FCB bestimmt sind. Im weiteren erhielten wir die Bestätigung für das Gerücht, dass die Klubleitung sich nach langer Beratung nun doch dazu entschlossen habe, den gegen die freimarktwirtschaftliche Kicktatur aufmuckenden Karl Odermatt an Dynamo Moskau weiterzutransferieren.

Zürich

Die Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) warnt in einem Pressecommuniqué ausdrücklich vor den Gefahren des Rasensprengens. Immer wieder komme es vor, meint die genannte Organisation, dass Gartenbesitzer während der Sommermonate im blinden Eifer über das Ziel hinausschossen, indem sie die Verrichtung dieser beliebten Freizeittätigkeit allzu wörtlich nähmen und den Rasen in die Luft sprengten.

Stuttgart

Einem mehrfach ausgesprochenen Wunsche in der deutschen Oeffentlichkeit entsprechend, will die Stuttgarter Staatsanwaltschaft die in Stammheim inhaftierten Mitglieder der Baader-Meinhof-Gr... (Exgüsi: Bande) auf dem Stuttgarter Killesberg gegen Eintrittsgeld in einigen Käfigen des dortigen Tierparks zur Besichtigung freigeben. Der dadurch erzielte Erlös soll dem Jahresausflug des Gesangsvereins der Gefängnis-aufseher zugute kommen.

Santiago de Chile

Die chilenische Militärjunta unter General Pinochet, vor zwei Jahren blutig an die Macht gelangt, um «mit der sozialistischen Misswirtschaft aufzuräumen», strebt unaufhaltsam der zwanzigsten Abwertung des Escudos in diesem Jahr, einer Arbeitslosenquote von 20 Prozent und einer jährlichen Inflationsrate von 500 Prozent entgegen. Wir gratulieren!

Neapel

In einer Stellungnahme zum Expertenbericht einer internationalen Studiengruppe von Meeresbiologen, aus dem hervorgeht, dass das Mittelmeer sich in einem alarmierenden Zustand der Verschmutzung befindet, hat der italienische Fremdenverkehrsverband erklärt, gerade durch die statistisch erwiesene Tatsache, dass alleine in Neapel jährlich 20 000 Personen an Typhus, Paratyphus und Gelbsucht erkrankten, werde der seinerzeit von einem deutschen Dichterstürzen geprägte Werbeslogan «Neapel sehen – und dann sterben» aufs eindrücklichste bestätigt. Auf den oft gehörten Vorwurf, im fäkalienverseuchten Mittelmeer schwämmen fast keine Fische mehr, entgegnete der Sprecher des Fremdenverkehrsverbandes hingegen schlagfertig, dass dieser Mangel längst durch eine starke Zunahme von internationalen Kriegsschiffen wettgemacht werde, an deren Anblick sich vor allem auch die Nicht-Sporttaucher erfreuen dürften.

Belgrad

Präsident Tito hat seinem amerikanischen Gast, dem US-Präsidenten Gerald Ford, anlässlich seines Blitzbesuches in der jugoslawischen Hauptstadt den goldenen Slibowitzorden am Band mit Oel am Hut überreicht. Dem Vernehmen nach soll es Marschall Tito dabei gelungen sein, seinen Besucher von der Schädlichkeit des russischen Wodkas zu überzeugen.

New Delhi

Nachdem das indische Parlament den vor einem Monat durch Indira Gandhi verfügten Ausnahmezustand gebilligt und die Wahlrechtsänderung rückwirkend gutgeheissen hat, liess sich die indische Ministerpräsidentin gestern unter dem donnernden Applaus der Abgeordneten, die damit freiwillig dem demokratischen Parlamentarismus entsagten, auch noch ihre eigene Unfehlbarkeit bestätigen. Neusten Informationen zufolge soll Indira Gandhi in Kürze zu einer altvedischen Gottheit er-

hoben werden, die als Hüterin und Vollstreckerin eines ewigen Gesetzes darüber zu wachen hat, dass sich das gesamte indische Volk ihrer etwas merkwürdigen Rechtsnorm beugt, die jedermann befolgen muss, wenn er nicht vom rechten Weg abirren und vernichtet werden will.

San José

Die von der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) beschlossene Aufhebung der 1962 gegenüber Kuba verfügten Blockade hat ihren reichlich späten Entschluss damit begründet, dass sie in all den vielen Jahren eigentlich ganz vergessen hätte, weshalb eine solche Blockade überhaupt einmal verhängt worden war. Gründliche Nachforschungen hätten jedoch eindeutig gezeigt, dass die Aufrechterhaltung der Blockade – aus welchem Grund auch immer – nicht mehr zwingend notwendig sei.

Madrid

José Lopez Rega, der im spanischen Exil lebende ehemalige intime Berater der argentinischen Präsidentin Isabel Perón, hat vor Pressevertretern der Deppenagentur zugegeben, dass er und die Präsidentin an zahlreichen spiritistischen Sitzungen die Befehle und Anweisungen des verstorbenen argentinischen Präsidenten Juan Perón empfangen hätten. Leider sei es dabei zuletzt zu einigen bedauerlichen Eifersuchtsszenen gekommen, da sich unversehens Eva Perón, die ebenfalls verstorbene erste Gattin des argentinischen Machthabers, in die Séancen eingemischt habe. Das dadurch entstandene Dreiecks- und Vierecksverhältnis sei von unerträglichen Spannungen gekennzeichnet gewesen, weshalb es Lopez Rega schliesslich vorgezogen habe, sich ins Ausland abzusetzen.

Uebrigens ...

... Vernehmet die Stimme des Rufers in der Wüste: Es wird eine grosse Durststrecke über euch kommen!

Mit freundlichem Gruss

Laute Worte töten die Gedanken, und ohne Korn gibt's nie ein gutes Brot. Kommt die Liebe durch den Lärm ins Wanken, dann steht im Aehrenfeld die nackte Not.

Wilden Stürmen, die den Tag durchtoben, hängt kalter Hunger an des Rockes Saum. Mit der Stille aber eng verwoben erblüht des Friedens golddurchwirkt Traum.

Max Mumenthaler



Us em Innerrhoder Witztröckli

En Lehrbueb het ame gäache Stutz vegebe probiert, de Wage d Strooss dörf z stosse. Er het ebe e paar Säck Zement drof kha. En Maa het em denn kholfe stosse. De het gmeint: «Wie cha me au en Lehrbueb mit me derig schwäre Fueeder of d Fahrt schicke?» Do säät de Lehrbueb: «Jo, de Meister het gsäät, wer denn scho nebis en Tubel choh, wo hölft stosse.»

Hannjok

Klassiker von De Sede – bleibende Werte

De Sede – Exklusive Polstermöbel



De Sede AG, 5313 Klingnau